

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 41

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

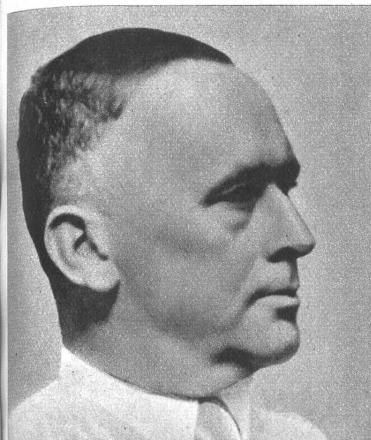
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



† Oberrichter Otto Witz, Bern

In Bern ist an seinem 58. Geburtstag Oberrichter Otto Witz gestorben. Der Verstorbene wurde in Langenthal geboren und verlebte dort eine glückliche Jugend im Kreise seiner Eltern und 2 Geschwistern. Er besuchte die dortige Primar- und Sekundarschule, um dann im Jahre 1900 seine Studien bis zur Maturität am Gymnasium in Burgdorf fortzusetzen. Hierauf widmete er sich in Bern dem juristischen Studium, wo er 1908 sein Fürsprecher-Examen mit Erfolg ablegte. Als fähiger Student war er Mitglied der Sing-studenten.

Hierauf praktizierte er im Advokaturbureau von Nationalrat Dr. König, doch schon 1 Jahr später übernahm er die Anwaltspraxis seines Vaters in Langenthal, der zum Oberrichter in Bern gewählt worden war. Im Jahre 1919 verheiratete er sich mit Fräulein Dora Russi in Bätterkinden, und der glücklichen Ehe entsprossen 3 Söhne. Im Jahre 1918 wurde er zum Gerichtspräsidenten des Amtsbezirks Bern gewählt und übersiedelte in folgedessen nach der Bundesstadt. Im Herbst 1930 wurde er vom Grossen Rat zum Oberrichter gewählt, und dort war er die ersten 4 Jahre als Mitglied der Strafkammer tätig und seit 1934 als Präsident der II. Strafkammer. Außerdem war er eine Zeitlang in der Anklagekammer tätig sowie Mitglied

des Kassationshofes und des kant. Versicherungsgerichtes. Von 1940 an präsidierte er die erste Strafkammer.

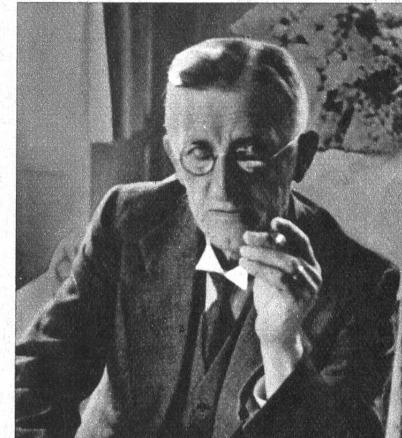
Politisch war er von jehher, wie sein Vater, Sozialdemokrat und vertrat seine Partei seit 1919 im Berner Stadtrat. Im Frühling 1934 wurde er zum Präsidenten der Sektion Bernstadt des Schweizerischen Polizeiangestellten-Verbandes gewählt und seit dem Frühjahr 1939 war er dort Ehrenmitglied.

Seine militärische Laufbahn begann er als Offizier der Feldartillerie. Seit 1913 arbeitete er in der Militärjustiz, wo er zum Schluss den Grad eines Justiz-Oberstleutnants (Grossrichter des Territorialgerichtes 2) bekleidete.

Seine Freizeit verbrachte er mit Vorliebe bei seiner Familie, und noch kürzlich äusserte er sich auf eine entsprechende Frage: „Am liebsten war ich halt doch immer daheim.“

Mit Otto Witz ist ein edler Mensch, der seinen Platz im Leben ganz ausfüllt hatte, von uns gegangen. Ehre seinem Andenken.

Zufriedenheit seiner Vorgesetzten, sondern auch die Anerkennung und Freundschaft seiner nächsten Mitarbeiter wie auch seiner ausländischen Kollegen. Gerade seine guten und freundschaftlichen Beziehungen zu den Vertretern der ausländischen Verwaltungen bildeten die Grundlage zu einer erspriesslichen, von jedem



† Hans Meyer-Müller

Am 26. September 1942 verstarb Herr Hans Meyer-Müller, alt kommerzieller Inspektor der SBB in Bern.

Der Heimgangene ist am 1. Januar 1893 als Volontär in den Dienst der ehemaligen Nord-Ost-Bahn (NOB.) eingetreten. Bis zu seiner definitiven Anstellung im August 1895 sehen wir ihn auf verschiedenen Bahnhöfen und Stationen tätig. Bereits im März 1896 wurde Herr Meyer auf die Verwaltung berufen. 1902 siedelte er zufolge Verstaatlichung der NOB. nach Bern über, wo er gemäss seiner bisherigen Tätigkeit dem Personentarifbureau bei der Generaldirektion zugeteilt wurde. Dank seiner vorzüglichen Geistesgaben und seiner Liebe zu dem von ihm erwählten Beruf, wurde der Verstorbene mit noch nicht 34 Jahren 1910 in die gehobene Stellung eines Tarifbamten befördert. In dieser Eigenschaft fiel Herr Hans Meyer die Bearbeitung der internationalen Personentarife zu. Dies bedingte, dass er sehr oft zur Wahrnehmung und Vertretung der Interessen der Schweizerischen Bundesbahnen an Konferenzen und Tarifkommissionen ins Ausland reisen musste. Außerdem hatte Herr Meyer im Binnenverkehr wichtige und manchmal heikle Spezialfragen zu bearbeiten. Sein ganzes Wesen und Gebaren sowie seine tiefgründigen Kenntnisse in Tariffragen sicherten ihm nicht nur die

Mission befreiten Zusammenarbeit auf dem Gebiet der internationalen Tarifbildung. Für seine im täglichen Verkehr mit ihm stehenden Mitarbeiter wie auch für seine ausländischen Kollegen war es denn auch keine Überraschung, als die Generaldirektion Herrn Hans Meyer am 1. Januar 1936 auf den verantwortungsvollen Posten eines kommerziellen Inspektors berief. Auch in diesem Amt entfaltete der Verstorbene eine für die SBB. erspriessliche Tätigkeit, wobei für ihn als Leitstern galt, mit dem ihm nachgeordneten Beamten nach wie vor gute, von väterlichem Rat und Freundschaft getragene Beziehungen zu unterhalten.

Nach 48 Dienstjahren trat Herr Meyer begleitet vom Dank der Generaldirektion am 30. September 1941 in den wohlverdienten Ruhestand und am 30. September 1942 wurde er den läuternden Flammen übergeben, beklaut von seinen lieben Angehörigen und einer grossen Zahl von Freunden und geweihten Mitarbeitern.

CHRONIK DER BERNER WOCHE

Bernerland

27. September. In Lützelflüh findet die erste Tagung der Gesellschaft schweizerischer Germanisten statt. Prof. Hopf in Lützelflüh führt durch Gotthelf'sche Gedenkstätten; der Gotthelf-Forscher Prof. Rud. Hunziker spricht über die zukünftigen Aufgaben der Gotthelf-Forschung.
↑ in Huttwil Frau Frieda Geiser-Staufer, eine Förderin der Heimstickerei dieser Gegend.
28. Den beim **Ausbruch des Grubengletschers** zu Schaden gekommenen Arbeitern wird durch die Schweiz. Nationalspende, die kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft sowie das Pfarramt Meiringen rasche Hilfe mit Kleidern, Wäsche, Unterkünften usw. zuteil.
— In Hintermutten bei Schwarzenburg findet ein dreijähriges Mädchen durch Fall in eine mit **siedendem Wasser** gefüllte Pfanne den Tod.
30. Eine Versammlung der Bergschaften Grindel und Scheidegg beschliesst, mit dem Wiederaufbau des durch eine Lawine weggefegten Hotels Bäregg-Eismeer noch zuwarten.

30. Zufolge der starken Regenfälle löst sich an den Hängen des Tannhorns ein **Felsstück** und legt sich auf das Geleise der Brienzseebahn, wodurch eine Lokomotive entgleist.
— Am Ufer von Ligerz ist ein **blühender Birnbaum** zu sehen.
1. Oktober. Zu Ehren der **20 Jahre Selbstbetrieb der Sensetalbahn** wird in Laupen eine Gewerbeschau durchgeführt.
2. Im Hasli bei **Oey-Diemtigen** brennt eine Scheune mit 20 Klafern Futter nieder. Der Brand wurde durch **Kinder**, die mit **Zündhölzern** spielen, gelegt.
— In **Gsteigwiler** ob Interlaken begeht Johann Feuz, alt Bahnwärter der Schynige-Platte-Bahn seinen **100. Geburtstag**.
— In **Tüscherz** ereignet sich ein **schweres Eisenbahnunglück** durch Zusammenstoss zweier Züge. Elf Personen finden den Tod; 16 Personen wurden mehr oder weniger verletzt. Drei Güterwagen stürzen in den See.
4. Der **seit vier Monaten vermisste** Ernst Bylang aus Thun wird unterhalb des Hotels Beatrice auf dem Beatenberg als Leiche aufgefunden.

Stadt Bern

27. September. Das **Orchester der Eisenbahner** Bern führt im Grosshöchstetten ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten des Bezirks-spitals durch.
30. Verschiedene Berufsverbände veranstalten mit der kantonalen Zentralstelle für Berufsberatung **Eignungsprüfungen** zur Abklärung der Berufswahl und plannmässigen Lehrstellenvermittlung durch.
30. Zur Erlangung von Vorschlägen für die **Anwendung von Neustoffen und Ersatzmaterialien im Baugewerbe** führt die Stadt einen Wettbewerb durch.
1. Oktober. In einer Versammlung des Frauenbundes wird festgestellt, dass Bern das **billigste Gemüse aller Schweizerstädte** hat.
— Der **Tram-, Autobus- und Trolleybusverkehr** erfährt verschiedene **Einschränkungen**.
5. Bei einem Estrichbrand wird ein Mann verhaftet, der eingestandenermassen vom Frühjahr 1940 bis am 24. September 1942 in verschiedenen Quartieren **20 Hausbrände** gelegt hat.